

Veranstaltungstermine

2. März 2007: Ralf Eichberg „Du gehst zu Frauen... – Friedrich Nietzsche zwischen flotten Sprüchen und philosophischem Ernst.“ Veranstaltungsreihe der Volkshochschule Weissenfels „Treff bei Kunze“ im Cafe Centra in Weissenfels Markt.

19. und 20. April 2007: Von der Herkunft zur Zukunft. Mit Nietzsches „Geschichte“ ins 21. Jahrhundert

1. Mainzer Nietzsche-Kolloquium. Leitung: HD Dr. Karen Joisten, Prof. Dr. Hans-Martin Gerlach. Unter Mitarbeit von Dr. Konstantin Broese, Andreas Hütig, M. A., Oliver Immel, Johannes Gutenberg-Universität Mainz.

23.–26. August 2007: Internationaler Kongress der Nietzsche-Gesellschaft e.V. in Naumburg Saale „Nietzsche – Philosophie der Kultur (en)?“; wiss. Leitung: PD Dr. Andreas Urs Sommer (Universität Greifswald).

9.–22. September 2007: 15. Nietzsche-Werkstatt- Schulpforta "Nietzsches Affektenlehre"
Wissenschaftliche Leitung: Prof. Dr. Volker Caysa (Łódź)

27.–30. September 2007: „Werde der du bist“ – Stile des Lebens und Schreibens bei Nietzsche. Nietzsche-Kolloquium im Hotel Waldhaus in Sils-Maria (Schweiz). Informationen: Stiftung Nietzsche-Haus Sils-Maria Tel.: 081 826 53 69

Ausstellungen

Laut einem Beschluss des Naumburger Stadtrates bleibt das Nietzsche-Haus in Naumburg vom 1. November bis 31. März aus Kostengründen geschlossen.

Eingesandte Bücher

Lisa B. Beyer: Friedrich Nietzsche für jedermann und jedefrau. Münster 1995 – WAL 2000, 172 S.

Volker Ebersbach: Der „Verlust des Mythos“ oder Das Unerlässliche steht in Frage. Nietzsches tragische Anthropologie, Teil 2. Leipzig 2006 – Leipziger Universitätsverlag, 411 S.

Ralf Eichberg: Friedrich Nietzsche in Mitteldeutschland. Herkunft und späte Rückkehr. Halle/Saale 1994 – Mitteldeutscher Verlag, 64 S.

Herbert Frey: Nietzsche, Eros y Occidente. La crítica nietzscheana a la tradición occidental. Mexico 2005 – Miguel Ángel Purruá, 173 S.

Volker Gerhardt: Friedrich Nietzsche. Vierte aktualisierte Auflage. München 2006 – Verlag C. H. Beck, 247 S.

Beatrix Himmelmann: Nietzsche. Grundwissen Philosophie. Leipzig 2006 – Reclam-Verlag, 133 S.

Wilfried Kähler: über die Freiheit zu wollen, zu werden, zu sein und zu erlöschen. Philosophische Provokationen. Rendsburg 2006 – Books on Demand Norderstedt, 124 S.

Endre Kiss: Erkenntnis als mächtiger Affekt. Nietzsche-Studien. Nietzscheana Band 18. Cuxhafen und Dartford 2003 – Traude Junghans-Verlag, 159 S.

Marta Kopij, Wojciech Kunicki (Hg.): Nietzsche und Schopenhauer. Rezeptionsphänomene in Wendezeiten. Leipzig 2006 – Leipziger Universitätsverlag, 431 S.

Roger Kumer: Der konsequente Wille. Münster/Westf. 2006 – Princlpal-Verlag, 94 S.

Daniela Langer: Wie man wird, was man schreibt. Sprache, Subjekt und Autobiographie bei Nietzsche und Barthes. München 2005 – Wilhelm Fink-Verlag, 351 S.

Friedrich Nietzsche: Hundert Gedichte. Hrg. von Jens-Fietje Dwar. Berlin 2006 – Aufbau-Verlag, 191 S.

Nietzscheforschung. Jahrbuch der Nietzsche-Gesellschaft. Band 13, Friedrich Nietzsche – zwischen Musik, Philosophie und Ressentiment. Berlin 2006 – Akademie-Verlag, 312 S.

NDZ Naumburg – Nietzsche Dokumentations- und Ausstellungszentrum. Weimar 2005 – Kirchmeyer & Brück Architekten, 16 S.

Nietzsche in Naumburg. Eine biographische Zeittafel. Begleitheft zur Dauerausstellung im Nietzsche-Haus Naumburg. Naumburg/Saale 2006 – Stadtmuseum Naumburg, 72 S.

Not Missing Drums Projekt (Thomas Böhm-Christl und Joachim Gies): Die Fröhliche Avantgarde – Friedrich Nietzsche for contemporaries. CD. Berlin 2002 – Leo Records, 55:42 min.

Konstanze Schwarzwald, Tobias Grave, Axel Philipps (Hg.): Kritik-Entwürfe. Beiträge nach Foucault. Berlin 2006 – Lit-Verlag, 196 S.

Werden Sie Stifter!

Mit **500 Euro** sind auch Sie dabei!

Bereits ab dieser Zuwendung zum Stiftungsvermögen haben Sie Gelegenheit, sich aktiv an der Errichtung der Friedrich-Nietzsche-Stiftung zu beteiligen.

Helfen Sie dabei, dem Werk Nietzsches durch die Einrichtung des Nietzsche-Dokumentationszentrums in Naumburg eine nachhaltige Wirkung zu sichern.

Wir beraten Sie gern.

Bankverbindung: Fonds „Friedrich-Nietzsche-Stiftung“ · Bank: DKB Deutsche Kreditbank AG
BLZ: 120 300 00, Kto: 891 515 · IBAN: DE35 1203 0000 0000 8915 15 · SWIFT (BIC): BYLADEM 1001

Stiftungsinitiative Friedrich-Nietzsche e. V.

Vorsitzender: Ralf Eichberg · Weingarten 18 · 06618 Naumburg

Telefon: 0 34 45/26 11 33 · Telefax: 0 34 45/26 11 58

E-Mail: info@friedrich-nietzsche-stiftung.de · Homepage: www.friedrich-nietzsche-stiftung.de



Geschäftsstelle:
Nietzsche-Haus, Weingarten 18,
D-06618 Naumburg (Saale)
Postadresse:
Postfach 1145, D-06601 Naumburg (Saale)
Bankverbindung: HypoVereinsbank
Konto 5 100 131 309 · BLZ 800 200 86

Herausgegeben
von der
Nietzsche-Gesellschaft e. V.

Redaktion: Ralf Eichberg
Tel.: +49 (0) 3445/ 26 11 33
Fax: +49 (0) 3445/ 26 11 58
E-mail: info@nietzsche-gesellschaft.de
Homepage: www.nietzsche-gesellschaft.de

I N H A L T

Braunkohle-Abbau unter dem Ort Röcken Call for Papers Nietzsches „Geschichte“ Nietzsche - Philosoph der Kultur(en)? Nietzsches Affektenlehre Veranstaltungstermine Eingesandte Bücher

Memorandum der Nietzsche-Gesellschaft e. V.

Nietzsche-Grab und Gedenkstätte schützen!
Kein Braunkohle-Abbau unter dem Ort Röcken!

Röcken ist der Geburtsort des deutschen Philosophen und Dichters Friedrich Nietzsche. Hier befindet sich sein Grab, sein Geburtshaus, seine Taufkirche sowie das Schulhaus, in welchem er lesen und schreiben gelernt hat. Dieses Ensemble repräsentiert einzigartig und exemplarisch die protestantische deutsche Pfarrhauskultur der vergangenen Jahrhunderte, die so zahlreiche Köpfe des deutschen Geisteslebens hervorbrachte. Dass es noch in dieser Unversehrtheit existiert, ist ein Glücksumstand.

Der Ort ist eine weltweit bekannte und stark besuchte Gedenkstätte.

Das Dorf Röcken befindet sich in einem bislang von der Braunkohlenförderung noch verschonten Teil der Leipziger Tieflandsbucht. Es bildet einen Teil der ursprünglichen Kulturlandschaft südwestlich von Leipzig.

Ein Beschluss zur Zerstörung jener geschichtsträchtigen Kulturlandschaft, d. h. zu einem Abbau von Braunkohle unter Röcken mit der Folge der späteren Überflutung des Gemeindebereichs durch einen Tageausee steht zwar noch aus. Am 20. Juli 2006 hat jedoch die Mitteldeutsche Braunkohlengesellschaft (MIBRAG) mit Probebohrungen begonnen.

Damit sind Röcken in seiner Gesamtheit aber auch das Grab Friedrich Nietzsches und die Friedrich-Nietzsche-Gedenkstätte in der Existenz bedroht.

Die von der MIBRAG erstellte Broschüre als ‚Bürger-Information‘ zur Erkundung des Braunkohlevorkommens rund um Lützen verweist zwar darauf, dass es sich zunächst um Probebohrungen handele, doch wird nicht ausdrücklich festgehalten, dass der Ort Röcken mit seinem kulturellen Welterbe (Friedrich Nietzsche) bei einem späteren Abbau ausgespart werden wird.

Die Nietzsche-Gesellschaft e.V. fordert daher, dass die

MIBRAG bei allen Abbauplänen den Ort Röcken und die Nietzsche-Gedenkstätte vom Braunkohlenabbau ausnimmt und den etwaigen umliegenden Abbau so gestaltet, dass keine Bergschäden im Ort Röcken entstehen. Eine entsprechende, juristisch verbindliche und bindende Erklärung ist umgehend von der MIBRAG abzugeben.

Dieses Memorandum wurde von der Mitgliederversammlung der Nietzsche-Gesellschaft e.V. in Naumburg am 27. August 2006 beschlossen. Ralf Eichberg hat es auf dem Nietzsche-Kolloquium in Sils-Maria vorgestellt. Auch dort haben zahlreiche Teilnehmer ihre Zustimmung durch eine Unterschrift bekundet.

(Entwurf: Harald H. Zimmermann und Ralf Eichberg)

Vorstandswahl der Nietzsche-Gesellschaft

Auf der ordentlichen Mitgliederversammlung der Nietzsche-Gesellschaft am 27. August 2006 in Naumburg/Saale wurden folgende Mitglieder in den Vorstand gewählt: Beatrix Himmelmann, Andreas Urs Sommer, Norbert Zitzmann, Ralf Eichberg, Volker Caysa, Renate Reschke und Hans Gerald Hödl. Die gewählten Personen nahmen die Wahl an. Hans-Martin Gerlach kandidierte nicht mehr für den Vorstand. Wegen seiner Verdienste um die Gesellschaft ist er von der Mitgliederversammlung einstimmig zum Ehrenmitglied der Gesellschaft gewählt worden. Karen Joisten und Konstanze Schwarzwald sind entspr. § 8 Abs. 4.5. der Satzung in den Vorstand kooptiert worden.

Von der Herkunft zur Zukunft. Mit Nietzsches „Geschichte“ ins 21. Jahrhundert

1. Mainzer Nietzsche-Kolloquium
Leitung: HD Dr. Karen Joisten, Prof. Dr. Hans-Martin Gerlach unter Mitarbeit von Dr. Konstantin Broese, Andreas Hütig, M.A., Oliver Immel, M. A., 19. und 20. April 2007

Johannes Gutenberg-Universität Mainz

Friedrich Nietzsches zweite Unzeitgemäße Betrachtung „Über Nutzen und Nachtheil der Historie für das Leben“ bie-

tet dem Leser eine perspektivische, an einer Individualpragmatik orientierte Abhandlung, die mit der Unterscheidung „monumentalischer“, „antiquarischer“ und „kritischer“ Historie von einer sowohl unorthodoxen als auch spannungsreichen Perspektive auf das Feld menschlicher Gewesenheiten getragen ist. Dabei berührt die Schrift neben moralistisch ausgelegten Gesichtspunkten der Historie aber auch fundamentale Fragen nach Sinn und Grenzen historischer Forschung überhaupt, womit Nietzsche die Möglichkeit einer kritischen Philosophie der Geschichte eröffnet hat, die in Theorien wie der vom „Ende der Geschichte“ (Fukuyama), der „Geschichte als Sinngewand des Sinnlosen“ (Th. Lessing) oder der Geschichte in „narrativer Diskursart“ (Lyotard) ihren Niederschlag gefunden hat. Durch die Öffnung des Horizonts historischer Perspektiven bei gleichzeitiger Maßgabe eines „Nutzens der Historie für das Leben“ bietet Nietzsches Schrift einen sowohl vielversprechenden als auch problematischen Bezugs- und Ausgangspunkt für einen philosophisch-historischen Diskurs, dem das Mainzer Nietzsche-Kolloquium thematisch wie konzeptuell Rechnung tragen möchte. Dabei sollen in vier Vorträgen international renommierter Forscher verschiedene Perspektiven (u. a. medientheoretisch, kulturwissenschaftlich, religionswissenschaftlich) auf die Historie in Rückbezug auf Nietzsches Schrift entwickelt werden, die in einer breit angelegten und inhaltlich strukturierten Diskussionsrunde ausführlich besprochen werden sollen.

Konkret setzt sich die Tagung aus einem Hauptvortrag, drei weiteren Vorträgen und einer auf drei Stunden angelegten, von drei kommentierenden Statements weiterer Forscher aus verschiedenen Disziplinen flankierten Diskussionsrunde zusammen. Zusätzlich dazu wird die Tagung von einer Lektüreinheit mit interessierten Studierenden begleitet. Um die Diskussion auf einem möglichst hohen Niveau führen zu können, liegen die ausgearbeiteten Vorträge spätestens bis drei Wochen vor Tagungsbeginn vor, um sie rechtzeitig und in voller Länge den anderen Referenten zur Vorbereitung zur Verfügung stellen zu können.

Referenten: Prof. Dr. Juan B. Llinares, Prof. Dr. Dezoe Csejtei, HD Dr. Hans Gerald Hödl, Prof. Dr. Renate Reschke

Nietzsche – Philosoph der Kultur(en)?

Internationaler Kongress der Nietzsche-Gesellschaft e.V.

23. bis 26. August 2007 in Naumburg an der Saale

Wissenschaftliche Leitung: Andreas Urs Sommer (Greifswald)

Organisation: Ralf Eichberg (Dehlitz/S.)

Weithin macht das Wort vom „Kampf der Kulturen“ die Runde. Die Gegenwart wird bestimmt von Fragen nach kultureller Identität und kultureller Diversität. Aber wie ist dem Problem der Kultur denkerisch beizukommen? Die internationale Tagung der Nietzsche Gesellschaft e.V. wird ausloten, welchen spezifischen Beitrag Friedrich Nietzsche für das Verständnis dessen geleistet hat, was Kultur ist und sein soll. Dabei wird es um Nietzsches Auseinandersetzung mit dem Begriff und mit den Konnotationen von Kultur ebenso gehen wie um seine kulturreformatorischen Pläne, nämlich eine Kultur nach Maßgabe des Lebens zu schaffen. Es soll untersucht werden, inwiefern Nietzsches Versuch, aus der Perspektive fremder Kultur(en) die eigene zu beurteilen, bereits Wege interkultureller Reflexion einschlägt. Sodann ist nach der konkreten Rezeption von Nietzsches kulturphilosophischen Ansätzen im 20. Jahrhundert zu fragen, galt Nietzsche doch

lange Zeit als Kulturphilosoph par excellence. Schliesslich wird in systematischer Hinsicht zu eruieren sein, inwiefern Nietzsches Kultur-Denken für die gegenwärtig so aktuelle Kulturphilosophie und den cultural turn in den Geisteswissenschaften noch anschlussfähig ist.

Hauptvorträge

Keith Ansell-Pearson (Warwick): Nietzsche's Contribution to an Understanding of Static and Dynamic Cultures

Iso Camartin (Zürich): Kultur als Schule des Glücks?

Johann Figl (Wien): Transkulturelles Denken – Nietzsches frühe Kenntnisse anderer Religionen und Kulturen

Raymond Geuss (Cambridge): Nietzsche: Kultur als Vorbild und als Schranke

Heinz Kimmerle (Zoetermeer): Die interkulturelle Dimension von Nietzsches Philosophieren

Gert Mattenklott (Berlin): ...

Reinhard Mehring (Berlin): „Kultur und/oder Politik. Nietzsche, Thomas Mann und die Semantisierung der Unterscheidung“

Andrea Orsucci (Cagliari): Nietzsche, Spengler, Heidegger: Kulturphilosophie und historiographische Forschung

Renate Reschke (Berlin): „Warum Kultur von Zeit zu Zeit an sich selbst zugrunde geht ...“

Nietzsches ambivalente Apotheose einer ästhetisch dominierten Kultur

Paul van Tongeren (Nijmegen): Nietzsche: der Philosoph als Arzt der Kultur

Vivetta Vivarelli (Florenz): Europäisch-amerikanische Rastlosigkeit und asiatische Beschaulichkeit: der Freie Geist und die Verschmelzung der Kulturen

Sektionen

Hans Gerald Hödl/Marco Brusotti: Kultur(en) und Religion(en)

Nietzsche ist in der Religionsphilosophie v.a. als radikaler Kritiker des Christentums bekannt. Er hat sich aber nicht nur mit seiner Herkunftsreligion kritisch auseinandergesetzt, sondern auch Werke von Autoren, die für die Herausbildung einer vergleichenden Religionswissenschaft maßgeblich waren, für seine Studien zu religiösen Phänomenen herangezogen (Friedrich Max Müller, Edward B. Tylor, Julius Wellhausen u. a.). Nietzsche hat nicht bloß die religionskritische Sichtweise über die abendländische Tradition hinaus ausgeweitet, sondern in der vergleichenden Untersuchung auch Typisierungen und Wertungen der verschiedenen historischen Religionen vorgenommen, und zwar hinsichtlich ihrer Funktion für die menschliche Gesellschaft. Damit hat er eine „sozialpsychologische Betrachtungsweise“ (Hubert Knoblauch) der Religionen eingeführt und ansatzweise einen ähnlichen Standpunkt eingenommen, wie später die Religionssoziologie, etwa bei Max Weber, der sich ausdrücklich auch auf von Nietzsche aufgeworfene Fragestellungen bezieht. Doch auch tiefenpsychologische Betrachtungsweisen der Religion (etwa Freud oder Jung) weisen Bezüge zu Nietzsches Werk auf. Ausdrücklich sind Beiträge erwünscht, die Nietzsches Denken sowohl synchron mit Rücksicht auf seine Lektüren und Stellungnahmen zu zeitgenössischen religionswissenschaftlichen und religionsphilosophischen Fragestellungen als auch diachron in Hinblick auf seinen Einfluß auf spätere Positionen in der kulturwissenschaftlichen, philosophischen, psychologischen, sozialwissenschaftlichen und theologischen Religionsforschung kontextualisieren.

Christian Benne / Enrico Müller: Kultur und/als Text

Die Sektion widmet sich den Beziehungen zwischen Nietzsches Text- und Kulturauffassung auf der einen sowie seinem philologischen Zugriff auf die Kulturanalyse und dem Begriff der Kultur(en) selbst auf der anderen Seite. Dabei soll nicht zuletzt die Frage erörtert werden, inwiefern die griechische Kultur in Nietzsches Werk als kanonischer Text – das heißt als Richtmaß – zur Bewertung anderer Texte oder Kulturen gilt.

Karen Joisten / Christian Schärf: Kultur und (Im-)Moral

Friedrich Nietzsche ist einer der größten Kritiker der überlieferten christlichen Moral. Zugleich ist er ein Visionär und Vordenker des sog. „Immoralismus“, der in der Überwindung des traditionellen Gegensatzdenkens von „gut und böse“ auf das „jenseits von gut und böse“ zielt. Hier haben Nietzsches zentrale Gedanken des „Übermenschen“, der „ewigen Wiederkehr des Gleichen“, der „Unschuld des Werdens“ und der „Unverantwortlichkeit“ ihren Ort, die uns und unsere Zeit herausfordern.

Volker Caysa: Kultur und Körper

Nietzsche analysiert Körperkulturen im Spannungsfeld von Geworfenheit und Entwurf. Die Körper sind durch die Kultur des Umgangs mit ihnen geworfen; die Körperverhältnisse einer Kultur entwerfen grundlegend alle anderen Selbstverhältnisse des Menschen in einer Kultur. Mit den je besonderen Körperverhältnissen, die Nietzsche in Beziehung zu Lust- und Gefühlshaushalten, zu Religion und Moral darstellt, ist nach Nietzsche die Frage verbunden, ob es trotz der ausgeprägten Besonderheiten der je verschiedenen Körperkulturen diese übersteigende, allgemeine Standards des Körperumgangs gibt, die moderne, nachhaltige, zukunftsorientierte und humane Körper selbstverhältnisse des Menschen global garantieren.

Renate Reschke / Knut Ebeling: (Ästhetische) Kultur und Kunst

Dass Nietzsches Philosophie zu einem guten Teil kulturphilosophisch dimensioniert ist, gehört zum Konsens gegenwärtiger Diskurse, ihr inhärenter Bezug zu grundlegender ästhetischer Welt- und Kunststicht ebenso. Wie der Zusammenhang zwischen Kultur, Ästhetik und Kunst in seinem Denken historisch, aktuell und interdisziplinär konkret zu bestimmen ist, soll in den Beiträgen dieser Sektion zur Debatte stehen. Dies, gemäß der Ansicht Nietzsches, dass ein Zustand ohne Kunst nicht zu imaginieren sei und der Wert einer Kultur sich an ihrer Kunstnähe oder Kunstferne zu messen habe.

Beatrix Himmelmann / Martin Rühl: Kultur und Politik

Kultur und Politik stehen für Nietzsche durchaus in einem Spannungsverhältnis. Unter dem Titel „Auferstehung des Geistes“ heißt es in Menschliches, Allzumenschliches (465): „Auf dem politischen Krankenbette verjüngt ein Volk gewöhnlich sich selbst und findet seinen Geist wieder, den es im Suchen und Behaupten der Macht allmählich verlor. Die Kultur verdankt das Allerhöchste den politisch geschwächten Zeiten.“ Größe begreift Nietzsche als Größe der Kultur, nicht der Imperien. Die Kultur aber stützt sich wesentlich auf ästhetische Fundamente. Für den späten Nietzsche gewinnt die Idee der „großen Politik“ Bedeutung. Insbesondere die mit ihr verbundenen Aufgaben der „Züchtung“ und der „Erdherrschaft“ haben Anlass zu Kritik an Nietzsches politischen Visionen und ihren kulturpolitischen Implikationen gegeben. Insofern

Nietzsche „große Politik“ als europäische Politik versteht, die „Nationalismus“ und „Vielwollerei“ überwindet, erhofft er sich von ihr positive Effekte für die Menschenbildung, genauer: für die Herausbildung des „guten Europäers“. In verschiedenen geschichtlichen Gestalten wie Goethe, Napoleon, Beethoven, Heine und Schopenhauer, allesamt „große Individuen“, bewundert er den Stil dieser Zukunft, die er in ihnen vorgeprägt sieht.

Die Vielschichtigkeit und Ambivalenz der Beziehungen zwischen Politik und Kultur, wie sie Nietzsche zeichnet und wie sie von der Nietzsche-Rezeption in unterschiedlichster Akzentuierung aufgenommen wurden, sollen im Zuge der Sektionsarbeit genauer ausgelotet werden.

Anmeldungen zu Vorträgen in den Sektionen (max. 30 Minuten) mit Abstract (max. 2'000 Zeichen) und Curriculum Vitae bitte bis 31. April 2007 einsenden an:

Nietzsche-Gesellschaft e.V.
Weingarten 18
06618 Naumburg (Saale)
E-Mail: info@nietzsche-gesellschaft.de

Nietzsches Affektenlehre

15. Nietzsche-Werkstatt-Schulpforta
In Zusammenarbeit mit der Landesschule Pforta
9.-22. September 2007 in Schulpforte
Wissenschaftliche Leitung: Volker Caysa (Lódź)
Organisation: Ralf Eichberg (Dehlitz/S.)

Für Nietzsche war klar: die Affekte eliminieren zu wollen, das hieße nicht nur die „große Vernunft“ des Leibes abzutöten, sondern den Intellekt überhaupt zu kastrieren. Entgegen dem Alltags-Ressentiment sprach Nietzsche den Affekten eine positive Erkenntnisfunktion zu, ohne die menschliche Erinnerung nicht funktioniert. Die Frage ist daher, in welchem Verhältnis stehen Vernunft, Leib und Affekte? Was sind eigentlich Affekte, wodurch unterscheiden sie sich von Gefühlen, Trieben, Instinkten, Stimmungen und vom Willen? In welchem Verhältnis stehen Affekte zur Moral? Sind Moralen nur eine „Zeichensprache der Affekte“ und ist die Disziplinierung der Affekte durch Moral nicht lebensfeindlich?

Die nunmehr 15. Nietzsche-Werkstatt will vor allem Nietzsches Begriff der Affekte wie auch die Funktionsweise einzelner Affekte im Kontext der Nietzsche-Hermeneutik wie auch aktueller philosophisch-systematischer Problemstellungen analysieren.

Die Nietzsche-Werkstatt richtet sich vorzugsweise an jüngere Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler, sowie Studierende, die sich gegenwärtig mit diesem Thema auseinandersetzen und bereit sind, Einblick in den momentanen Stand ihrer Forschung zu gewähren. Bewerbungen für die Teilnahme mit Lebenslauf und Abstract bis 30. Juni 2007 einsenden an:

Nietzsche-Gesellschaft e.V.
Weingarten 18
06618 Naumburg (Saale)
E-Mail: info@nietzsche-gesellschaft.de